

Mehrheit der Bevölkerung erwartet keine vorzeitigen Neuwahlen

(03.11.2022) Nur 36% der Österreicher rechnen mit vorzeitigen Neuwahlen zum Nationalrat. Von den Parteien fordert die Mehrheit Lösungen für die Themen Inflation und Energieversorgung. Für die ÖVP werden bei der nächsten Nationalratswahl negative Auswirkungen der Korruptionsaffäre erwartet.

Die Mehrheit der Österreicher sieht derzeit kein vorzeitiges Ende der türkis-grünen Koalition. Laut neuester Umfrage des österreichischen Gallup-Instituts* geht nur etwas mehr als ein Drittel der Bevölkerung (36%) von Neuwahlen vor Ablauf der Legislaturperiode aus, 50% rechnen nicht damit, 14% äußern sich nicht dazu. Die Anhänger der FPÖ nehmen deutlich häufiger als Sympathisanten anderer Parlamentsparteien an, dass es eine vorgezogene Nationalratswahl geben wird (56%).

71% der Österreicher würden „sehr wahrscheinlich“, weitere 18% „eher wahrscheinlich“ zur Urne gehen, sollte es in naher Zukunft Neuwahlen geben. Danach gefragt, welcher Themenbereich für ihre Wahlentscheidung die größte Rolle spielen würde, nennen 25% der Befragten an erster Stelle die Wirtschaft (Inflation, Steuern, Arbeitsplätze etc.), für jeweils 17% sind die Bereiche Energie sowie Migration am wichtigsten. Gesundheit und Soziales haben für 15% der Befragten die höchste Relevanz, Klimafragen für 11%. Das Thema Migration ist überdurchschnittlich häufig für die Anhänger der FPÖ wahlentscheidend (38%), das Thema Klima für die Grün-Sympathisanten (35%).

Um einer Partei ihre Stimme zu geben, erwarten die Österreicher „auf jeden Fall“ Lösungen in den Bereichen Inflation bzw. Teuerung (71%), Energieversorgung (67%), Gesundheit und Pflege (62%), Korruption sowie Unabhängigkeit der Justiz (jeweils 60%). Am wenigsten Bedeutung bei der Entscheidung für eine Partei haben Gleichstellungsfragen (30%), die Covid-19-Pandemie (28%) und die Förderung von Kunst und Kultur (19%).

„Die Prioritäten der Bevölkerung haben sich seit der letzten Wahl gravierend verschoben: Von der Politik erwarten die Menschen derzeit, dass sie Probleme mit hoher Dringlichkeit löst, insbesondere in den Bereichen Inflation und Energieversorgung. Themen, deren Auswirkungen im Alltag als weniger akut wahrgenommen werden, wie zum Beispiel die Klimakrise oder Gleichstellungsfragen, stünden bei Wahlen weniger im Fokus. Dies trifft mittlerweile auch auf die Covid-Pandemie zu“, kommentiert die Leiterin des Österreichischen Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

Korruptionsaffäre: Stimmenverluste für die ÖVP bei der nächsten Nationalratswahl

Die Mehrheit der Bevölkerung ist der Ansicht, dass die Korruptionsaffäre der ÖVP bei der nächsten Nationalratswahl Schaden wird: 45% gehen von leichten und 40% von starken Stimmenverlusten für die ÖVP aus. Nur 8% meinen, dass sich die Affäre auf das Wahlergebnis der ÖVP nicht auswirken wird. Die Anhänger der ÖVP erwarten zu 54% leichte, zu 24% starke und zu 16% keine Stimmenverluste für ihre Partei.

Rückfragehinweis:
Andrea Fronaschütz
a.fronaschuetz@gallup.at
Tel. +43 1 470 47 24 - 13

Das Österreichische Gallup-Institut
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859

Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, www.beahasler.at

* Gallup-Stimmungsbarometer: Eigenstudie des Österreichischen Gallup-Instituts, 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 25. und 28. Oktober 2022)

Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.